

Ergebnissammlung des Publikums zur Podiumsdiskussion „Wie vereinbaren Forscher\*innen in der (Allgemeinen)Psychologie die wissenschaftliche Laufbahn mit dem Familienleben?“ auf der TeaP 2023

Leitfrage: Welchen Tipp würden Sie nach dieser Veranstaltung einer Person, die akademische Karriere und Familie vereinbaren möchte, geben?

- kein schlechtes Gewissen haben / machen lassen
- quality time nehmen
- frühzeitig über rechtliche Rahmenbedingungen von Elternzeit im Kontext der Stelle/Förderung informieren (ggf. Unterschiede zwischen Fördergeldgebern)
- Möglichkeit der Elternzeit und rechtlichen Rahmenbedingungen nutzen
- Für vieles gibt es bereits Lösungsideen (z.B. Foren im Internet, Bekannte, ...), für einige individuelle Probleme aber vielleicht noch nicht
- Zeit kaufen
- Unterstützung annehmen und aktiv suchen:
  - Putz-/Haushaltshilfe
  - Babysitter\*in (z.B. Pädagogikstudierende oft interessiert)
  - mit anderen Eltern (v.a. Freunden/Bekanntem) zusammentun (z.B. „Betreuungstausch“)
  - in Team mit weiteren Eltern arbeiten
- Auch mit Kinderwunsch und während der Schwangerschaft auf interessante Stellen bewerben → Kinder sind nicht komplett planbar und es gibt nicht den perfekten Zeitpunkt
- Arbeitsaufteilung in der Partnerschaft
- Manches ergibt sich, wenn es soweit ist und man sollte sich nicht aus Sorge oder weil man zu weit in die Zukunft plant von seinen Wünschen abhalten lassen → Nicht zu viel zweifeln, just start!
- So lange man jung ist, hat man auch noch viel Kraft. Insofern gibt es zwar nicht den optimalen Zeitpunkt für Kinder, aber nur nach hinten schieben ist auch nicht die optimale Lösung.
- Bei Arbeitsstellen an einem anderen Ort kann eine klare Trennung (z.B. Di-Do Professur vor Ort, sonst zu Hause) helfen die Balance zu halten
- Flexibilität sticht Zeitmangel